Organisationen = Organisations

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **94 (2003)**

Heft 18

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

organisationen · organisations

Paul Scherrer Institut in Villligen (AG)

Die grösste Energieforschungsstätte der Schweiz

Es war seine Idee, aber seinen Namen trägt es erst seit 14 Jahren: Das Paul Scherrer Institut (PSI) ging aus der 1955 gegründeten Reaktor AG hervor, die sich dem wissenschaftlichen und technologischen Hintergrund des Aufbaus der Schweizer Nukleartechnik widmete. Atomforschungspionier und CERN-Mitbegründer Paul Scherrer (1890–1969) hatte schon in den 30er-Jahren die ETH zu einem der weltweit führenden Zentren der Kernphysik und an der Landi 1939 auch eine breite Bevölkerung mit der Zukunftstechnologie vertraut gemacht.

1960 übernahm der Bund Personal und Anlagen und gründete das Eidg. Institut für Reaktorforschung (EIR) als Annexanstalt der ETH Zürich. Mit dem benachbarten Schweizerischen Institut für Nuklearforschung (SIN) wurde dieses 1988 zum PSI zusammengelegt.

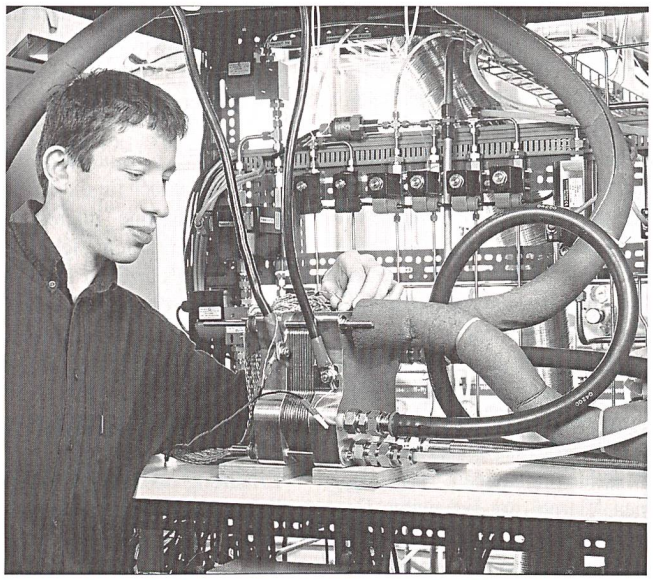
Zum einen wegen der zunehmend kritischen Einstellung weiter Bevölkerungskreise gegen die Nuklearenergie, zum andern auf dem Hintergrund der durch die Verbrennung fossiler Energieträger ausgelösten Klimabedrohung hat das PSI in den letzten Jahren seine Forschungsschwerpunkte markant verschoben und auf einige Gebiete alternativer Energieformen, etwa bei der Nutzung der Solarchemie oder von Wasserstoff, Pionierleitungen vollbracht.

PSI-Forum – das öffentliche Tor zur Wissenschaft

Das PSI öffnet nicht nur sporadisch seine Türen für das breite Publikum, das täglich geöffnete Besucherzentrum am Paul Scherrer Institut will interessierten Besuchern und auch Schulen die Welt der Wissenschaft erklären. Der Austellungsbereich gliedert sich in die Themen:

- Teilchen und Materie
- Mensch und Technik
- Energie und Umwelt

Es ist an den Wochentagen von 13.00 bis 16.00 Uhr ausser Samstag und am Sonntag von 13.00 bis 17.00 Uhr geöffnet,
Tel.: 056 310 21 11 oder 056 310 21 00 (direkt),
Fax: 056 310 26 35,
E-Mail: psiforum@psi.ch,
Internet: www.psi.ch.



Brennstoffzellen-Forschung am Paul Scherrer Institut (Bild PSI / H.R. Bramaz).

neuerscheinungen · nouveautés

Brennstoffzellen in der stationären Energieversorgung

Die zweite Auflage dieser Studie zeichnet wieder ein aktuelles und umfassendes Bild von der Entwicklung im Bereich stationärer Brennstoffzellen. Erweitert wurde die Betrachtung der Marktsegmente und Zielgruppen:

- Hausenergie (<50kWel),
- Industrie (<300kWel)
- dezentrale Erzeugung (>300 kWel)

Darüber hinaus finden sich in der Studie Vergleiche mit den konventionellen Anlagen sowie Kostenvergleiche und Wirtschaftlichkeitsberechnungen sowie Strategien für EVU und aktuelle Trends.

Brennstoffzellen in der stationären Energieversorgung, trend:research GmbH, Parkstr. 123, D-28209 Bremen, 2. Aufl., 2003, 570 S., 3300.– Euro, www.trendsearch.de

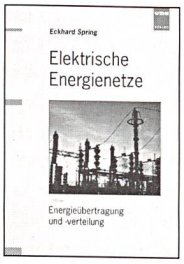
Perspektiven der Brennstoffzellen-Technologie

Eine neue Studie des Instituts für Forschung und Entwicklung (IFEU) in Heidelberg und des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt und Energie GmbH, Wuppertal, geht der Frage nach, was die realistischen Perspektiven für die Brennstoffzellen-Technologie ist. Der Bericht entstand im Auftrag von WWF Europe und Fuel Cell Europe.

Kurzfassung zum download:
http://www.wupperinst.org/download/wwf_fuel_cell_summary.pdf
Langfassung unter:
http://www.panda.org/epo.

Elektrische Energienetze

Behandelt werden die Netzkomponenten und der ungestörte und gestörte Betrieb des Netzes. Im Zusammenhang mit dem ungestörten Netzbetrieb werden ausführlich besprochen die Lastflussberechnung, die Interpretation ihrer Ergebnisse und geeignete Massnahmen zur Verbesserung der Stabilität der Energieübertragung und des Spannungsprofils sowie Massnahmen zur Steuerung des Wirk- und Blindleistungsflusses (aktuelles Stichwort: FACTS für Flexible AC Transmission Systems). Diese Massnahmen haben mit der Liberalisierung des Elektrizitätsmarkts an Bedeutung gewonnen. Mit der Behandlung des geregelten Betriebs von Insel- und Verbundnetzen wird, gestützt durch Simulationsergebnisse und in Verbindung mit einer physikalischen Interpretation, eine anschauliche Vorstellung vom dynamischen Verhalten elektrischer Energienetze vermittelt.



Spring, E., Elektrische Energienetze, Energieübertragung und -verteilung, 2003, 476 Seiten, DIN A5, Festeinband, 53.- Euro, ISBN 3-8007-2523-1.

Kernkraftwerke der Welt 2003

Anfang 2003 umfasste der zivile Nuklearpark der Welt 446 Kernkraftwerksblöcke in 31 Ländern. Neue Blöcke in China, Südkorea und in der Tschechischen Republik haben 2002 die Stromproduktion aufgenommen. Sieben Kernkraftwerksblöcke wurden stillgelegt. Da die neu in Betrieb genommenen Einheiten eine wesentlich grössere Leistung haben als die stillgelegten, stieg die Gesamtkapazität aller in Betrieb stehenden Kernkraftwerke um rund 5000 MW auf 364 707 MW elektrische Nettoleistung.

Weitere Kennzahlen zu den Kernkraftwerken der Welt zeigt die Faltbroschüre «Kernkraftwerke der Welt 2003», herausgegeben von der Schweizerischen Vereinigung für Atomenergie.

SVA, Postfach 5032, 3001 Bern, www.atomenergie.ch.